Wir Otteler Bürgermeister, Rath und ganze Gemeinde der Stat Dridingsfelt bekennen und thun kunth offenlich mit disem brieffe allermenigliche
für uns und alle unsere erben und nachkomen, das wir mit wolbedachten gemüth, verenten willen und gütem verrath, den wir mit
einander dorumb gehabt haben, verkauft und zu kauffen gegeben haben, verkauffen und geben zu kauffen recht und redlichen, mit den
alder besten rechten, so das immer macht und mocht haben, sol, thun und mogen, mit und zu kraft dis briffs, der verdigen und geistlichen
Jungfrauwen Helenen Steinitzin Priorin des Jungfrauwen closters, sant Agneten zu Nurnberg, und were disem briff mit jrem gütten willen
und wissen innehat. Erstlichen funff gulden reinischer an guter groser gangbarlicher münz Landswerung zu frankken verlegs und ewigs zins
und den funff gulden auff jren selbst leib, dweil und sie lebt und nicht lenger, auch reinischer an gütter groser gangbarlicher münz, wie ehstet
Landswerung zu frankken, den und auff allen unsern haben und gütten, renten, zellen, steuren, lehen, vogelten und andern nutzungen, die
wir izunt haben, gewarb machen und gewinnen mugen, nichts deuon ausgenomen und ehrnen restlichen die funff gulden verlegs und ewigs
zins zu rechten kauff umb hundert gulden und die funff gulden verlegs leppgedings und funffzigk gulden reinischer auch an guter groser gang
bartiger münz Landswerung zu frankken, die wir von der obgenanten frauw Priorin, der kauffterin, also bare eingenomen und entpfangen, die
auch furter in gemainer stat Nutz wissentlich gewand haben. Dagegen darumb für uns unsere erben und nachkomen, die obgenante kauffterin
jrer erben und das Closter, der abgeschriben kauffsumma, anderhalb hundert gulden, gutter bezalung, gentzlichen quit ledig und loss gereden und
versprechen derauff, bey unsern gutten waren treuen in kraft dis briffs, für uns unsere erben und nachkomen, der obgenanten frauen Helena
Steinitzin priorin und were disz verschreibung, mit jrem gutten willen und wissen innehat, die funff gulden verlegs zins, verlegen auff unser
lieben frauen tag purificationis gemant, acht tag vor oder nach, mit ersten zil auff purificacie, nechst nach dato dis briffs schenende, anzuheben und
dan die funff gulden leppgedings, so lange lebt und nicht lenger, reichen auff sant Jacobs des grossen und heiligen zwelffbotten tag, mit ersten zil
auff sant Jacobs tag jm ersten und nechstkomenden jaren anzuheben und furter also von jaren zu jaren und der leppgedings falln so lange
ganz aus, gutte ewiger geschrifftlicher bezalung, auch mit gutter groser gangbarlicher münz Landswerung zu frankken, zu den steten handen
an alle jren schaden, auff zimlich mentzen zu bezaln und bezalen. Wo aber geschehe, das wir unsere erben und nachkomen, an einem
oder mer zilen der funff gulden ewigs zelts und auch an den funff gulden leppgedings, mit bezalung säumig weren und nicht hielten, dadurch die
kauffterin und jre nachkomen, derwegen einigen schaden nemen. Es were mit botten briffen, zeugen nachreisen, gerichten, gristlichen und weltlichen
oder sunst angreifft. Wie der schad geschehe, doch ausbeschlossen und angeriglicher schadt, hiss und were. Denselben ersten und schaden, geuden wir mitsampt
den ersten unbezalten zilen auch gutten aufsprüchten und jrberzalem jren schrecken wartten, an eidt und notwerfft darumb zu glauben, ob
es aber geschehe, das wir und unsere nachkomen, mit bezalung der verlichen zil, eins oder mehr säumig weren und abgeschriben massen
nicht bezalung teten, das doch mit sein sol, alsdan sol die benante kauffterin, auch mit gutten willen und wissen jrhelter dis briffs, und were sie das an
jrer stat zu jren brüdern Volkomen gewalt macht und gut recht, an uns Burgermeistern und Ratsherren und ans uns der gemeinde, auch frawen zu
Bürgen zu leistung zu eins offen Wirdsherberg, oder Wirtszuns zu nemen, und welich also unter uns, den rath und aus uns der gemeinde gemant wurd,
es sey mit botten, briffen, zu haus, zu hoff, oder mündlich uns erfordern, der selben an verzigk, unverlagter ding, auff die ersten manung, mit jren stehst
leibe zu leistung ziehen, darinnen zu gests weis rechte leistung und zerung thun, und aus der leistung nicht hinkomen, biss der obgenanten
kauffterin und jren nachkomen, umb die versessen unbezalten hiss und rechte leppgedings gult, ein ganze gütte volkomene bezalung geschehen ist, und
umb alles das darumb sie inhalt dis briffs zu leisten gemand hetten. Und wo auch der burgen einer oder mere, zu der leistung mit tod abgingen, oder
sunst zu bürgen untüchtig weren, andere als gütte bürgen an der abgangen stat zu nennen und in leistung zu stellen. Darauff gereden und
versprechen wir für uns, unsere erben und nachkomen, disen kauff und verschreibung, mit allen jren punkten und artikeln, war, stet, vest, und
unverprüchlich zu halten und zu uolbringen. Auch die burgen die also unser bede in leistung gemand werden, von derselben leistung, ausgenommen
zu lechen und schadlos zu halten. Doch haben wir für uns und unsere nachkomen geredt einen widerkauff und ablösung, vorbehalten das wan wir
des vermogens sind, die funff gulden verlegs zins, mit hundert gulden, mit abgeschriebener gutter groser gangbarlicher münz Landswerung zu frankke
abzulösen und wan wir, allerlei widerkauff ihm wollen, das selben wir jrhelter dis briffs ein ganz vertzeichnis vor purificacie marie, kuntlichen
zu wissen thun und auff sagen. Und alsdan offgenanter Luptmers tag, den widerkauff mit hundert gulden, sampt unbezalten fälligen zinsen abgerichter
vorung, auch costen und schaden, wo der darauff ganger in den steten handen thun, alsdan wird nicht ehr, sol disz verschreibung tod und ab sein und uns
widergeben werden, gentzlich und on allen gemerde. Des zu warem urkunt haben wir der Stat Dridingsfelt, eigen insigel, an disen briff gehangen.
Und geben am Montag nach Annunciationis marie. Cristi unsers herren geburt, daussent funffhundert und drey und dreissigisten jaren.

Schuldverschreibung Schultheiß Burgermeister vnd Rath zu Habelschwerdt vber Jahrlich gilten Mrunbis v gulden Zinsgedings vff Jacobi vnd v gulden Jerlichs zwiss zins vff Philippi haben Hans Pettig anno 43 der bothschaft ist abgelesen

Z 20

1543 Mz 26.

Stadtarchiv Bad Landeck